

12. Dom Antonio Staerk O. S. B. beginnt in den Studien und Mitteilungen aus dem Benediktiner- und dem Cistercienserorden, Jahrg. XXX (1909), 574 ff., mit, wie es scheint, wichtigen Mitteilungen aus den lateinischen Hss. zu St. Petersburg. Er will sich nur mit den allerwertvollsten, die aus der Benediktiner-Abtei St.-Germain-des-Près stammen und durch einen russischen Diplomaten Namens Dubrowsky während der Revolutionszeit angekauft wurden, sowie mit einigen von Corbie beschäftigten, die wegen ihres Alters 'von besonderer palaeographischer Wichtigkeit' sein sollen. Vorläufig bietet er nur die Beschreibung einer Hs. s. XII ex., 'ein höchst wichtiges Dokument für den gregorianischen Gesang', mit leider sehr bescheidenen Reproduktionen. B. B.

13. Gino Funaioli beschreibt in den Studi Italiani di filologia classica XVIII, 1910, S. 77—169 (dazu ein Nachtrag am Ende des Bandes) eingehend die lateinischen Hss. der öffentlichen Bibliothek von Volterra. Hier ist n. 5887 vom Jahre 1379 hervorzuheben mit Urkunden von Friedrich I., Heinrich VI. (bei F. Schneider, Regestum Volaterranum I, n. 214. 223. 228) und Karl IV.; ferner n. 6775—6777, grosse Sammlungen von Heiligenleben des 12. bis 13. Jh. mit der Conversio und Passio Afrae (nach dem Anfang Text A 5 bei Krusch), der Vita Hilarii des Fortunatus, der Passio Acaunensium martyrum (wohl Text X 4 von Krusch), der Vita Remigii Hinkmars, des Gallus von Walahfrid, der Vita Leonardi, des Columban von Jonas; endlich n. 8653 aus dem 14. Jh. mit lateinischen und wenigen deutschen Rhythmen, die Suttina in den Studi medievali II, 563 ff. herausgegeben hat, dabei ein paar Strophen aus der Beichte des Archipoeta (zu den Versen 'Plenitudo temporis' S. 156 sei hier wie in einem Nachtrag bei Funaioli hingewiesen auf das wohl seltene, mir aus der Universitätsbibliothek von Halle bekannte Buch von M. G. Kovachich, Formulae solennes styli in cancellaria . . . regni Hungariae olim usitati, Pest 1799, wo S. XI einige dieser Verse gedruckt sind). W. L.

14. Ein schönes Denkmal der Liebe und Verehrung vieler sind die Historischen Aufsätze, Karl Zeumer zum sechzigsten Geburtstag als Festgabe dargebracht von Freunden und Schülern, Weimar, Hermann Böhlau Nachfolger, 1910. An dem stattlichen Bande von 650 Seiten haben, entsprechend der Lebensarbeit des Jubilars, Historiker und Juristen etwa zu gleichen Teilen mit-